Mubarak-Anhänger halten sich bisher zurück !

Nach Informationen von al-Dschasira sind bisher kaum Mubarak-Anhänger auf dem Tahrir-Platz aufgetaucht. Dafür sollen in Gizeh, der drittgrößten Stadt des Landes, rund 3000 Menschen zu einer Pro-Mubarak-Demonstration auf die Straße gegangen sein.

Als Reaktion auf die anhaltenden Unruhen hat die deutsche Bundesregierung den ägyptischen Botschafter einbestellt. Das teilte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes in Berlin mit. Dabei sei die Position Deutschlands klargestellt worden, dass es keine Gewalt gegen Demonstranten und Übergriffe auf deutsche Staatsbürger geben dürfe. Auch die Angriffe auf Journalisten habe das Außenministerium verurteilt. Das Auswärtige Amt hatte am Donnerstagabend vor Reisen nach Kairo und andere Städte wie Alexandria und Suez gewarnt.

+++ Berlusconi verteidigt Mubarak +++

Italiens Ministerpräsident Silvio Berlusconi hält Mubarak für den richtigen Mann, um Reformen in Ägypten anzuführen - anhaltend heftiger Proteste des Volkes zum Trotz. Im Rahmen des EU-Gipfels in Brüssel sagte er, der ägyptische Staatspräsident müsse die Zukunft des Landes regeln. "Ich hoffe, dass es in Ägypten einen Übergang zu einem demokratischeren System ohne Umsturz geben kann, mit einem Präsidenten wie Mubarak", so Berlusconi wörtlich.

+++ Christen solidarisieren sich mit Freitagsbetenden +++

Al-Dschasira zufolge haben sich Zehntausende Menschen in Alexandria versammelt. Christen und Gläubige anderer Religionen, die ebenfalls keine Freitagsgebete abhalten, hätten sich aus Solidarität mit den Demonstranten zusammengeschlossen, um "menschliche Ketten" um die Betenden herum zu bilden. Viele blieben aber auch aus Angst vor neuer Gewalt in ihren Wohnungen: "Ich kann meinem eigenen Nachbarn nicht mehr trauen. In diesen Tagen weiß

keiner, wer eigentlich wen unterstützt - das Regime oder dessen Gegner", zitiert ein Reporter eine Kairoerin.

Verteidigungsminister am Kundgebungsort

Al-Arabija zufolge ist Verteidigungsminister Mohammed Hussein Tantawi am Kundgebungsort eingetroffen. Mehrere Generäle der ägyptischen Armee hätten den Minister zum Tahrir-Platz begleitet. Beim ägyptischen Staatsfernsehen heißt es dazu: "Verteidigungsminister Tantawi inspiziert die Lage am Tahrir-Platz".Die Stimmung bleibt angespannt. Augenzeugen berichten, in der Innenstadt hätten insgesamt rund tausend Soldaten Stellung bezogen.

Quelle:SPIEGEL ONLINE